

1888 – 1999

111 Jahre Rotes Kreuz in Lüdinghausen

*P. 1. In der zu Lüdinghausen
gebildeten Kommission
für
„...“*



Deutsches Rotes Kreuz 

*im Jahre
und in der
Februar 1888*

Herausgegeben vom
DRK-Ortsverein
Lüdinghausen e. V.
Postfach 1206
59348 Lüdinghausen

Inhaltsverzeichnis

- 3 **Grußwort**
- 4-9 **Zeittafel**
- 10 **Jugendrotkreuz**
- 11 **Schulsanitätsdienst**
- 12 **Warum bin ich beim DRK?**
- 13 **Kleiderkammer**
- 14 **Blutspendedienst**
- 15 **Ausbildung / Fortbildung**
- 16 **Wassergymnastik / Seniorengymnastik**
- 16 **Sanitätsdienst**
- 17-18 **Kindergärten**

Impressum:

Text und Gestaltung:
Dr. Wilma Beuers, Jaqueline Denter,
Cornelia Koch, Karlheinz Molkenhain,
Elsa Tenvorde, Dr. Gabriele Walther-Wenke

Layout und Druck:
Rademann Druck · Medien · Service · Verlag
Lüdinghausen

1999

Sehr geehrte Damen und Herren,

das 111jährige Jubiläum des DRK Lüdinghausen fällt in eine Zeit, die durch die weltpolitischen Ereignisse in erschütternder Weise auf die Beweggründe des Schweizer Henri Dunant verweist, der 1864 mit der Genfer Konvention die Rot-Kreuz-Bewegung ins Leben rief. Eingebettet in das weltumspannende Netz des Roten Kreuzes sehen wir die Arbeit des DRK-Ortsverbandes Lüdinghausen, dessen Ursprung auf das Jahr 1888 zurückgeht. Damals wie heute ist die Hilfe für andere ein wichtiges Anliegen dieses Verbandes. Das DRK nimmt damit eine bedeutende öffentliche und humanitäre Aufgabe wahr.

Die Chronik schildert uns die Entwicklung von reinen Sanitätsdiensten bis zu den umfassenden Wohlfahrtsaufgaben, die heute das Bild des Lüdinghauser DRK ausmachen. Mehr und mehr rücken soziale Aufgaben, wie die Fürsorge für die jüngere und ältere Generation sowie der Blutspendedienst in den Mittelpunkt. Besonders hervorheben möchte ich die Zuwendung für die Behinderten.

In all diesen Jahren haben viele Frauen und Männer aus Lüdinghausen ihren Idealismus und ihre Zeit in den Dienst der Gemeinnützigkeit gestellt. Sie alle haben sich an Henri Dunant orientiert, den das Schicksal hilfsbedürftiger Menschen aufgerüttelt hatte. Ihr Vertrauen zeigt, daß Solidarität, Hilfsbereitschaft und Verantwortung auch heute noch zählen.

Ihnen allen gilt unser Dank.



Richard Borgmann



*Richard Borgmann
Stadtdirektor und
Vorsitzender des
DRK-Ortsverbandes
Lüdinghausen*

April 1866. in...

1954 Heidi Gräfin vom Hagen übernimmt die Frauenarbeit im Kreisverband Lüdinghausen und löst Rena Gräfin vom Hagen ab, die diese Arbeit 17 Jahre gemacht hat.

Seit diesem Jahr kontinuierlicher Aufbau in den Bereitschaften: Lehrgänge in Erster Hilfe und der Pflege der Kranken zu Hause laufen in der Kreisberufsschule an. Kurse von 8 Doppelstunden ermöglichen die Aufnahme in die weibliche oder männliche Bereitschaft. Unter anderen nehmen Elsa Tenvorde, Karlheinz Molkenthin und Heini Korthaus teil, die noch heute im Ortsverein aktiv sind.

1955 Erster Blutspendetermin.

1963 Übernahme des regionalen Sanitätszugs 11. Karlheinz Molkenthin wird Zugführer.

1964 Offizielle Gründung des Ortsvereins Lüdinghausen.

17. April Stadtdirektor Peter Bröhl wird 1. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Lüdinghausen. Stellvertreter: Gregor Mai, Schatzmeister: Karl Schäperklaus.

4. Oktober DRK-Tag in Lüdinghausen durch Initiative von Peter Bröhl

1964/65 Bezug des DRK-Heims an der Lindenstraße. Der Rettungsdienst am Wochenende wird von ehrenamtlichen Helfern des DRK übernommen.

1966 Gründung des Jugendrotkreuzes (JRK)

1969 Erste Weihnachtsfeier des DRK für die Bewohner des

15. Dezember Altenheims St. Antonius

Zwecks Gründung eines DRK-Ortsvereins Lüdinghausen findet

Freitag, den 17. April 1964 im Burghof Richter, Beginn 20 Uhr

eine Versammlung aller aktiven und fördernden Mitglieder der Ortsgemeinschaft Lüdinghausen statt, zu der wir Sie freundlichst einladen.

Wir bitten, interessierte Angehörige und Bekannte mitzubringen.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Lüdinghausen
i. A.
Schmitt

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorführung eines Kurzfilmes
3. Referat: Die Aufgaben und Ziele des DRK in der heutigen Zeit
4. Referat: Die aktive Arbeit des DRK
5. Wahl eines Vorstandes
6. Die Mustersatzung für Ortsvereine
7. Einsatz des DRK beim Ungarnaufstand (Filmvorführung)
8. Geselliges Beisammensein



1964: Gründung des heutigen Ortsvereins

zur Gründung...

- 1976
3. Dezember
Letztmalige Zusammenkunft aller DRK-Ortsvereine des Kreises Lüdinghausen im Burghof Richter. Auflösungsbeschuß.
- Das DRK-Ehrenzeichen wird an Christine Guckes durch Frau Kessler, Landesleiterin der Frauenarbeit, verliehen.
- 1976
12. Dezember
1. Konzert des „Heeresmusik-Korps 13“ aus Münster
- 1977
5. November
Karlheinz Molkenthin erhält für seine Aufbauarbeit im Ortsverein Lüdinghausen das Ehrenzeichen des DRK.
- 1978
1. Januar
Senioren-Gymnastik wird eingerichtet;
Leiterin: Hedwig Wilmes
25. August
Einrichtung einer Kleiderkammer und eines Möbellagers in der Burg Lüdinghausen
7. Oktober
Landeswettbewerb mit 10 Gruppen des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, der erstmalig in Lüdinghausen in der Realschule durchgeführt wird.
- 1979
19. November
Treffen der Teilnehmer des Erste-Hilfe-Lehrgangs aus dem Jahr 1954 (25 Jahre).
3. Dezember
Verleihung der Landesverdienstmedaille an Agnes Ohrner.
- 1982
15. Juli
Dreitägige große Tombola bei der Fa. Dixi; Erlös: 11.000 DM. Spende an Partnerstadt Monze/Sambia und DRK-Krankenhaus.



1977: DRK-Ehrenzeichen für Karlheinz Molkenthin



Lang ist's her: 25 Jahre seit dem ersten Lehrgang



Höchste DRK-Auszeichnung

Lüdinghausen/Reckum: Mit der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes, der Verleihung der Deutschen Rotes Kreuzes, wird am Wochenende auf der Kreistagssitzung der DRK in Coesfeld Frau Agnes Ohrner aus Lüdinghausen, die den Ersten- und Landesleiterin des DRK-Kreisverbandes Lüdinghausen, die Frau Ohner und Wilma Krasner in der vergangenen Saison innerhalb des DRK-Organisationsbereiches, die Leiterin der DRK-Frauenarbeit, Günter Kroll von Reckum (Reckum, übernahm bei der Erntedankfest und Erntedankfest. (Über die Auszeichnung wurde wir auch berichten.)



Ein volles Haus spendete reichlich Applaus Tolles Repertoire des Heeresmusikkorps 13

Mitreißende Blasmusik und gegenseitige Komplimente beim offenen Wohltätigkeitskonzert des DRK

Ein volles Haus spendete reichlich Applaus und gegenseitige Komplimente beim offenen Wohltätigkeitskonzert des DRK. Das Heeresmusikkorps 13 aus Münster spielte ein tolles Repertoire an Musikstücken. Die Musikerinnen und Musiker des Korps wurden von den Gästen sehr geschätzt und gelobt. Die Veranstaltung wurde von Frau Kessler, Landesleiterin der Frauenarbeit, geleitet. Die Erlöse des Konzerts werden an das DRK-Krankenhaus in Monze/Sambia gespendet.

Das Heeresmusikkorps 13 aus Münster hat ein tolles Repertoire an Musikstücken. Die Musikerinnen und Musiker des Korps wurden von den Gästen sehr geschätzt und gelobt. Die Veranstaltung wurde von Frau Kessler, Landesleiterin der Frauenarbeit, geleitet. Die Erlöse des Konzerts werden an das DRK-Krankenhaus in Monze/Sambia gespendet.

Zeittafel



Verdienstmedaille für
Theo Schröer



125 Jahre Deutsches Rotes Kreuz,
100 Jahre DRK-Arbeit in Lüdinghausen!



Frauenbereitschaft in Friedland

1983
7. Juni Verleihung der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes an Theo Schröer (langjähriger Schriftführer) durch Gräfin Heidi vom Hagen als Vertreterin des Landesverbandes.

1984
Juni Umzug der Kleiderkammer in die Kellerräume des Schlosses Westerholt.

1984/89 Je vierwöchiger Einsatz der Frauenbereitschaft im Flüchtlingslager Friedland.

1985
24. Januar Stadtdirektor Peter Bröhl gibt den Vorsitz an seinen Nachfolger Wolfgang Plaasch ab. Der scheidende Vorsitzende erhält die Verdienstmedaille des Landesverbandes.

1985
12. Dezember Gemeinsame Katastrophenübung von Feuerwehr, THW, DRK und Polizei anlässlich eines angenommenen Flugzeugabsturzes.

1988
7. Mai Jubiläumsfest auf dem Lüdinghauser Marktplatz: 125 Jahre Deutsches Rotes Kreuz und 100 Jahre Rot-Kreuz-Arbeit in Lüdinghausen.

1988/89 Erster Einsatz von Karl-Heinz Kuhlmann in Armenien. Weitere Einsätze 1994 in Zaire, 1997 Tansania, 1997/98 in Kenia zur Wasseraufbereitung.



Der scheidende Vorsitzende
Peter Bröhl wird von Gräfin
vom Hagen ausgezeichnet

Orden vom Präsidenten

- 1989 DRK-Übersiedlerhilfe durch Rosemarie Bauer in Warschau und Budapest.
- 14. November Rosemarie Bauer erhält aus der Hand des Bundespräsidenten von Weizsäcker den „Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland“ wegen ihrer Einsätze in Budapest und Warschau.
- 1992 Flüchtlingshilfe (Zug-Transportbegleitung) Zagreb durch Rosemarie Bauer und Thomas Schürmann.

Sperrzone (pol./ung.) Rosenmarie Bauer aus Suppenrade ist getreu in Bonn zusammen mit 70 weiteren hiesigen DRKlerinnen auch Peter Göttsche von Sonders mit dem Vizepräsidenten der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Die Verleihung in der Villa Hammerschmidt nahm Bundespräsident Richard von Weizsäcker persönlich vor.

Rosemarie Bauer geht in jenen ehren- und langfristigen Ruf aus, den sie durch ihre Tätigkeit, dann stellvertretend für alle geleistet wurde, die in den letzten Wochen bei der Betreuung von Übersiedlern einen Einsatz gezeigt haben, der nach dem Willen des Bundespräsidenten über das normale Maß hinausgegangen ist. Weizsäcker äußerte seine Hochachtung für den Einsatz der DRK-Helfer, die dazu beigetragen hätten, daß die Flüchtlinge in der Lage sind, auch wirklich Einzug zu nehmen und sich in ein neues Leben zu integrieren.

Die DRK-Helferin Rosemarie Bauer war zunächst zwei Wochen in einem Lager in Budapest und anschließend zweiwöchentlich in der Baracke in Warschau im Einsatz.



Rosemarie Bauer wurde vom Bundespräsidenten persönlich mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Foto: pp

- 1994 Stadtdirektor Richard Borgmann ist neuer DRK-Vorsitzender.
- 25. Januar
- 1. August Errichtung des ersten DRK-Kindergartens am Feldbrand.
- 1996 Eröffnung des DRK-Kindergartens im Rott
- 1. August
- 1997 Hilfe für die Partnerstadt Neisse. Dr. Wolfgang Frank und Michael Hofmann sind mehrmals vor Ort
- Trinkwasseraufbereitung; Auslandseinsätze von Cornelia Koch in Tansania, Slubice und Breslau in Polen.

- 1998 Flüchtlingshilfe in Kenia.
- 20. Juli Grundsteinlegung des DRK-Hauses im Rott.
- 20. November Reinhard Sporkmann wird zu seiner 100-maligen Blutspende geehrt.
- 1999 Einweihung des DRK-Hauses im Rott.
- 7. August

Stadtdirektor Borgmann ist neuer DRK-Chef

Neue Aufgaben im Bereich der Kindergärten und Seniorenbetreuung

Die Aufgaben im Bereich der Kindergärten und Seniorenbetreuung sind im DRK-Statut festgeschrieben. Die DRK-Organisation hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich stark engagiert. Die DRK-Organisation hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich stark engagiert.

Die DRK-Organisation hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich stark engagiert. Die DRK-Organisation hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich stark engagiert.



Viel vorgenommen hat sich der neue Vorstand des DRK-Osterrheins, der am Dienstag gewählt wurde.

Jugendrotkreuz



1966 Gründung des Jugendrotkreuzes im DRK-Ortsverein Lüdinghausen. Der 1. Jugendrotkreuzleiter ist Manfred Feldkämper mit 10 Gruppenmitgliedern. Nach dem Erste-Hilfe-Kursus erfolgt die Aufnahme durch Aushändigung eines Mitgliedsbuches.

1968 Übergang der JRK-Gruppe in die Erwachsenengemeinschaft.

1970 Neuformierung nach zweijähriger Pause.

1976 JRK-Zeltlager

1977 JRK-Landeswettbewerb

Stufe I: 11. Platz unter Leitung von Gertrud Blaschke. Stufe II: 6. Platz unter Leitung von Robert Peters.

1978 Aufbau des Mimtrupps zur realistischen Unfalldarstellung durch Annette Hölscher. Aufnahme der Betreuung von Behinderten im Hallenbad Lüdinghausen. Ferienfreizeit in Berchtesgaden.

1979 Anschaffung eines Zeltes dank einer großzügigen Spende der Sparkasse für die Ferienlager in Norwegen und Bad Reichenhall. Teilnahme an Wettbewerben: 1. Platz im EH-Wettbewerb; 2. Platz in Sport, Spiel und Freizeit.

1981 Kinderbetreuung während der „Münsterlandschau in Lüdinghausen“.

1984 JRK-Leiter Elisabeth Philipps und Andreas Wiechert. Ferienlager in Bad Iburg mit 10 Teilnehmern. Haus- und Straßensammlung; Losverkauf. Plakatierung für die Blutspende. JRK-Wettbewerb mit 2 Gruppen: 5. und 6. Platz

1985 2 JRK-Gruppen mit 20 Mitgliedern: „Die bunten vom Jupiter“ (bis 15 Jahre) und „Die Gedi-Ritter“ (15–18 Jahre).

1998 Wiederaufbau des JRK im Januar unter Leitung von Jaqueline Denter und Carina Scherweit.

Aktivitäten '99:

- Besuch des Polizeipräsidiums
- Umzug ins neue DRK-Haus
- Zeltlager in Ahsen
- Familientag
- Spielzeugsammlung für Kinder aus dem Kosovo
- Gestaltung des neuen JRK-Raums
- Computerseminar
- Realistische Unfalldarstellung – Schnuppertag in Seppenrade

Warum bin ich beim DRK?

Jaqueline Denter – Leiterin des JRK:

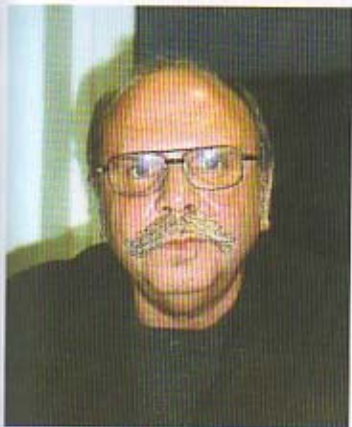
„Die Arbeit mit Jugendlichen macht mir total viel Spaß. Es ist einfach toll, daß es Jugendliche gibt, die ihre Freizeit für andere einsetzen wollen.“



Thomas Kerkemeier

Thomas Kerkemeier – Ausbilder für Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Mitglied des Auslandsteams:

„Um Helfen zu lehren, selbsterlernte Dinge, wie Sofortmaßnahmen am Unfallort, weiterzugeben. Um eventuell im Ausland z. B. Flüchtlingen helfen zu können, bedarf es auch einer speziellen Ausbildung des Helfers.“



Heinz Karkosch

Heinz Karkosch – Rettungsassistent und Helfer:

„Ich bin seit 26 Jahren ehrenamtlich beim Roten Kreuz und hab' eine Menge Spaß dabei. Helfer zu sein, ist einfach eine gute Sache, und so wurde mein 'Hobby' zum Beruf.“



Jaqueline Denter



Rüdiger Molkenhain

Rüdiger Molkenhain – Helfer, ehrenamtlicher Rettungssanitäter:

„Um Menschen helfen zu können – Nächstenliebe.“

Von der Zipfelmütze bis zum Gummistiefel – vom Badeanzug bis zum Schneeanzug

Das Angebot ist riesig: Dank der Einsicht und Spendenfreudigkeit der Lüdinghauser BürgerInnen, die Wert darauf legen, daß gute gebrauchsfähige Kleidung nicht weggeworfen, sondern weiterverwendet wird.

Der Weg zur Kleiderkammer ist für viele Hilfesuchende nicht leicht, aber sie freuen sich, wenn sie etwas Passendes und Hübsches gefunden haben. Etwa 180.000 Kleidungsstücke sind seit 1978 ausgegeben worden; mehr als 35.000 Arbeitsstunden investierten die ehrenamtlichen Helferinnen in 20 Jahren in die Verteilung der gelagerten Sachen.

Bei der Eröffnung der Kleiderkammer am 25.8.1978 in der Burg Lüdinghausen über dem Kapitelsaal gab es auch Möbel. Nach dem Umzug in das renovierte Tiefparterre des Schlosses Westerholt im Jahr 1984 wurde dieser Bereich aufgegeben.

An der Notwendigkeit, die Kleiderkammer funktionsfähig zu halten, hat sich nichts geändert. Nach wie vor werden an jedem ersten und dritten Mittwoch des Monats Kleidungsstücke für Babys, Kinder, Frauen und Männer sowie Bett- und Tischwäsche ausgegeben. Dies erfordert eine Menge Vorarbeit in der Annahme der herbeigetragenen Dinge, die sortiert, geordnet und registriert werden. Dazu gehören auch der Dank an die Spender und der Trost für die Hilfesuchenden – verbunden mit freundlichen Hinweisen und praktischen Ratschlägen.

In den Jahren 1991 – 1994 haben jährlich 1.500 Menschen den Weg in die Kleiderkammer des Schlosses Westerholt gesucht. Das waren besonders viele. Es dürfte manchmal auch ruhiger zugehen, sagen die aktiven Helferinnen. Das sind seit vielen Jahren: Frau Bauer, Frau Höldtke, Frau Ohrner, Frau Tenvorde, Frau Neumann, Frau Dieckmann und so manche andere Hand, die hilft, einen Mantel, eine Jacke, einen Rock oder eine Hose, eine Kopfbedeckung oder Schuhwerk anzupassen.



Blutspendedienst

Blutspenden im Zeichen der Menschlichkeit

1957 fand der erste Blutspendetermin in Lüdinghausen statt, und die stolze Bilanz weist 39.986 BlutspenderInnen aus, die bis April 1999 einen halben Liter ihres Lebenssaftes für Kranke und Verletzte spendeten.

Blutspendetermine sind geprägt vom Miteinander freiwilliger unbezahlter Spenderinnen und Spender, ehrenamtlicher Helfer und hauptamtlicher Mitarbeiter des Blutspendeinstituts in Münster.

Ein eingespieltes Team des Ortsvereins kümmert sich um die Verteilung von Werbematerial, die Vorbereitung einer schmackhaften stärkenden Mahlzeit, die Begleitung der BlutspenderInnen auf dem Weg von der Anmeldung bis zur Ruhezeit nach der Spende und zum Imbiß. Die Kindergärtnerinnen der DRK-Kindergärten betreuen kompetent den von den Eltern mitgebrachten Nachwuchs.

Ein besonderes Ereignis ist die Ehrung von JubiläumsspenderInnen, die über Jahrzehnte hinweg aktive Solidarität unter dem Motto „Ich geb' mein Blut für andere“ beweisen.

Die 117 Krankenhäuser, die vom Institut Münster aus mit Blutpräparaten versorgt werden, benötigen pro Jahr rund 400.000 Blutpräparate.

Die Bürgerinnen und Bürger Lüdinghausens sind aufgerufen, auch in Zukunft ihren Beitrag zu leisten.



Die Unfallgefahren – nicht nur in der Schule – erfordern, daß möglichst viele Menschen in Erster Hilfe ausgebildet werden. „Wer im Notfall von seinen Mitmenschen sachgemäße Hilfe erwartet, sollte selbst fähig sein und es als seine menschliche Pflicht ansehen, anderen zu helfen“ (Erste-Hilfe-Handbuch des DRK). Aus gegenseitiger Abhängigkeit resultiert Verantwortung. Um zu einer verantwortlichen Haltung zu gelangen, muß entsprechendes Rüstzeug erworben werden. Seit Januar 1998 konnte der Schulsanitätsdienst seine Arbeit aufnehmen.

Das „Erlernen und Ausüben“ von Erster Hilfe im freiwilligen Nachmittagsangebot und im Schulsanitätsdienst ist nicht nur gesellschaftlich, sondern in hohem Maße auch pädagogisch motiviert. Das Üben und die Tätigkeit schulen intellektuelle und manuelle Funktionen sowie das Denk- und Urteilsvermögen, erziehen zu Verantwortungsbewußtsein und üben soziales Verhalten ein.

Didaktiker fordern seit langem ausdrücklich die Zusammenarbeit mit Ämtern, Betrieben, Verbänden etc. als ein notwendiges Arbeitsprinzip der Schulen. Das DRK konnte in diesem Rahmen als externer Kooperationspartner gewonnen werden. Der Schulsanitätsdienst ist bei uns folgendermaßen organisiert: Im Rahmen des freiwilligen Nachmittagsangebotes bildet ein Mitarbeiter vom DRK-Kreisverband die Ersthelfer aus. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schüler bei Kurs-

ende eine Bescheinigung, die auch beim Führerscheinwerb anerkannt wird. Für Übungsmaterial und Ausstattung des Erste-Hilfe-Raumes sorgen Orts- und Kreisverband des DRK. Da weiterreichende Kooperation zugesichert wurde und darüber hinaus zwei KollegenInnen geschult wurden und ausbilden können, ist der Fortbestand des Schulsanitätsdienstes gesichert.

Bisher erhielten 46 Schüler eine Ausbildung. Aus diesem Kreis führen z. Zt. acht Schüler nach einem Wochenplan den Dienst durch. Jeweils zwei Schüler stehen mit Unterstützung eines ausgebildeten Lehrers für eine Rufbereitschaft während des Unterrichts und eine Anwesenheitsbereitschaft (DRK-Raum, Schulhof) in den großen Pausen zur Verfügung.

Durch den praktischen Schulsanitätsdienst ist an der GHS Lüdinghausen ein deutliches Zeichen der Mitverantwortung gesetzt worden. Er besitzt darüber hinaus eine besondere Vorbildfunktion. Das gezeigt Interesse und das ehrenamtliche Engagement sowie die in Hilfsfällen bewiesene Fachkompetenz ermuntern weitere Schüler, sich ebenfalls ausbilden zu lassen und Mitverantwortung zu übernehmen. Inzwischen sind mehrere der Ausgebildeten dem Jugendrotkreuz beigetreten und gehen dort in ihrer Freizeit einer sinnvollen Tätigkeit nach.

Karl-Heinz Weber,
Rektor Gemeinschaftshauptschule

Sanitätsdienst



Bei vielen größeren Veranstaltungen sind DRK-Sanitätshelfer präsent. Einige Veranstaltungen dürfen erst beginnen, wenn Sanitätshelfer anwesend sind.



Der Sanitätshelfer leistet Erste Hilfe und bereitet Verletzte für den Transport vor. In Verbindung mit dem Rettungsdienst werden die Transporte durchgeführt. Bei den Reitturnieren, beim Motorradrennen, selbst „auf Schalke“ sind Rotkreuzhelfer aus Lüdinghausen anwesend.



Das Deutsche Rote Kreuz hatte Helfer aus Taverny vom Croix Rouge Française an der Strecke.



Seniorengymnastik, Wassergymnastik, Geselliges Tanzen

„Aktiv bis ins hohe Lebensalter“ ist das Motto der Seniorengymnastik. Unter Anleitung von Hedwig Wilmes trifft sich seit 1978 eine Frauengruppe, um die Beweglichkeit der Gelenke und das Herz-Kreislaufsystem zu trainieren. Dabei sollen Spaß und Freude in geselliger Runde nicht zu kurz kommen. Nach dem Ausscheiden von Hedwig Wilmes übernimmt Inge Gaubig-Hilkmann mit Engagement und neuen Ideen die Gruppe. Seit 1996 ist Renita Stein Übungsleiterin. Musik und Tanz kommen hinzu.

Auf Initiative von Hedwig Wilmes gibt es seit 1983/84 Wassergymnastikgruppen, in denen später Ulle Dalhoff und Christa Schrader mitwirken. Heute treffen sich unter der Anleitung von Christiane Vollmuth 2 Gruppen im Bewegungskolleg des Marien-Hospitals.

Speziell auf Rollstuhlfahrer und Bewegungsbehinderte ist das Angebot im Antonius-Heim ausgerichtet. Sitztänze, Spiele zur Schulung von Koordination und Gedächtnis sind Aktivitäten unter der Regie von Ulle Dalhoff, später von Resi Stanossek. Waren bis 1995 ausschließlich Seniorinnen aktiv, so hat Ruth Döring heute mit ihrer Gymnastik am Vormittag für Damen und Herren viel Erfolg.

Das neue DRK-Haus wird zukünftig Heimat der Gruppen sein.

Die jährliche Adventfeier mit selbstgebackenem Kuchen, mit Plätzchen, adventlicher Musik, Gedichten und Liedern, die alle Gruppen im festlich geschmückten Bauhaus zusammenführt, ist immer der Höhepunkt des Jahres, an dem der Dank des DRK an die Übungsleiterinnen nicht fehlen darf.

Man muß übrigens nicht Mitglied des DRK sein, um an diesen Aktivitäten teilnehmen zu können, und die Angebote sind kostenlos. Wer ein wenig sportlich und noch nicht über 55 Jahre alt ist, kann auch noch Übungsleiter werden. Die qualifizierte Ausbildung für die Kurse Seniorengymnastik, geselliges Tanzen und Wassergymnastik übernimmt das DRK.



Kindergarten am Feldbrand

Der DRK-Kindergarten „Am Feldbrand“ ist eine Zwei-Gruppen-Einrichtung in der Trägerschaft des DRK-Ortsvereins. Seit 1994 spielen, toben, singen, erzählen, lachen, weinen, ... hier 45 Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet im Alter von drei bis sechs Jahren auf zwei Etagen. Seit 1995 haben wir auch die Möglichkeit, bis zu drei Kinder integrativ zu betreuen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, neben dem familienergänzenden eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, ist die absolute Toleranz gegenüber vielfältigen Unterschieden, die sich aufgrund von Staatsangehörigkeit, Rasse,

Religion, sozialer Stellung, politischer Überzeugung oder den besonderen körperlichen und geistigen Bedingungen ergeben.

Monika Westermann, Kindergartenleiterin



EINZIGARTIG für Kindergärten dürfte diese Rutsche sein, die jetzt im Kindergarten „Am Feldbrand“ installiert wurde. Aus dem ersten Obergeschoß können die Kinder direkt auf das Spielgelände rutschen. Der Vorstand des DRK, der gewöhnlich als Träger der Kindertageseinrichtung fungiert, machte aus der Idee eine Tugend: Der Kindergarten wurde bekanntlich in einem zweigeschossigen Gebäude untergebracht. Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit, direkt vom Balkon im Obergeschoß auf das Klettergerüst zu gehen und die Rutsche in Richtung Paternis zu benutzen. Ganz komplett ist das Spielgerät noch nicht. Es muß noch eine Änderung am Balkongeländer vorgenommen werden. Kräftig bepflanzt wird die Konstruktion ebenfalls

Bald integrative Gruppe im DRK-Kindergarten?

Lüdinghausen (me). Eigentlich sollte dieser Vorgang ganz „normal“ sein, aber er wirft doch ungeahnte Probleme auf. Im DRK-Kindergarten am Feldbrand sind für das kommende Kindergartenjahr, das am 1. Juli beginnt, zwei behinderte Kinder angemeldet worden. Da diese Kinder mehr Betreuung benötigen, als die anderen Besucher des Regelkindergartens, muß der Träger des Kindergartens zusätzliches Personal beantragen. Kindergartenleiterin Monika Westermann muß jetzt

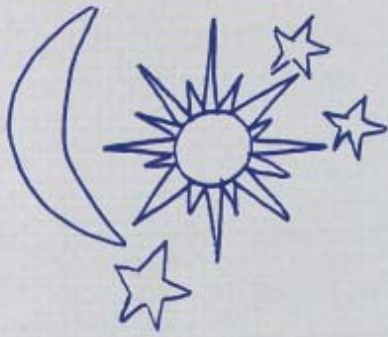
Zusätzliches Personal muß beantragt werden

einen Antrag beim Landesjugendamt des Landschaftsverbandes einreichen. Landesjugendamt muß prüfen, ob der Kindergarten die Voraussetzung für die Aufnahme behinderter Kinder erfüllt.

Je nach Art der Behinderung sind etwa bauliche Voraussetzungen zu erfüllen: Für Rollstuhlfahrer wäre eine behindertengerechte Toilette nötig. Bei den vorliegenden zwei Anmeldungen handelt es sich aber

nicht um körperlich behinderte Kinder, so daß Kindergartenleiterin Monika Westermann guten Mutes ist, daß die Kinder ab Juli am Kindergartenleben teilnehmen können. Sollte der Landschaftsverband die zusätzlichen Personalkosten genehmigen, entstehen dem DRK-Kindergarten keine Kosten, denn Landschaftsverband und das Land würden die zusätzliche Arbeitskraft finanzieren. Der Kindergartenrat,

bestehend aus Vertretern des Trägers, der Eltern und des Personals, hat sich bereits für diese Neuerung ausgesprochen. Ist doch das Miteinander von Kindern aus allen Bereichen, ob arm ob reich, ob gesund oder krank, für die kleinen Menschen wichtig für das weitere Leben. Monika Westermann hat in einem Dülmener Kindergarten mit „integrativen Gruppen“ – wie der Fachbegriff lautet – gearbeitet und kann zurückblickend nur von „positiven Erfahrungen“ sprechen.



Kindergarten im Rott

Der DRK-Kindergarten im Rott wurde im August 1996 seiner Bestimmung übergeben. Träger der Einrichtung ist der DRK-Ortsverein Lüdinghausen.

Unsere Drei-Gruppen-Einrichtung verfügt über ein großes Raumangebot. Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum mit Nebenraum, Waschraum, Garderobe, Kinderküche und einer zweiten Spielebene



zur Verfügung. Alle Kinder können – nach Absprache in den Gruppen – Spielbereiche wie Flur, Außen Gelände und die Turnhalle nutzen. Unsere Einrichtung ist täglich von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 13.45 bis 16.15 Uhr, außer

Freitagnachmittag, geöffnet. Zusätzlich bieten wir 9 Kindern eine Übermittagsbetreuung an.

Im täglichen Frei-Spiel finden unsere Kinder eine Fülle von Möglichkeiten. Zentrum des freien Spiels ist der eigene Gruppenraum der Kinder, den sie als „ihren“ Raum ansehen und in dem sie Sicherheit und Geborgenheit empfinden können. Zwei Erzieherinnen stehen ihnen als feste Bezugspersonen zur Seite.

Die Frei-Spiel-Phase endet um 12.00 Uhr mit einem Stuhl- oder Sitzkreis. Jeden Freitag um 11.45 Uhr findet zum Abschluß der Woche ein Singkreis mit allen Gruppen in der Turnhalle statt, zu dem auch Eltern und Geschwister eingeladen sind. Besondere Angebote am Nachmittag, z. B. für die „Schulkinder“, ergänzen die Arbeit des Vormittags. Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbständigen und selbstbewußten Persönlichkeiten zu erziehen.

Christiane Schrey, Kindergartenleiterin



Aus- und Fortbildung

Nach einem Unfall oder einer plötzlich auftretenden Erkrankung muß die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von einem Augenzeugen überbrückt werden. Helfen kann aber nur, wer das richtige Helfen gelernt hat.

Das DRK bietet in Lüdinghausen regelmäßig öffentliche Erste-Hilfe-Lehrgänge an. Nach Absprache werden auch für Gruppen und Vereine sowie für Betriebsshelfer Lehrgänge durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Erste-Hilfe-Ausbildung wird in den Schulen gesetzt. So sind Lehrer durch das Rote Kreuz befähigt worden, in ihren Schulen Erste-Hilfe-Kurse zu geben.

Seit dem 1.8.1968 muß jeder Führerscheinbewerber den Nachweis erbringen, daß er die „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ beherrscht. Zur Zeit werden an jedem ersten Samstag und an jedem dritten Sonntag im Monat entsprechende Lehrgänge angeboten.

Mit den Lehrgängen „Krankenpflege in der Familie“ und für pflegende Angehörige sowie „Erste Hilfe am Kind“ bietet das DRK der Bevölkerung weitere interessante Fortbildungen an.


Mit der Teilnahme an dem sechswöchigen Schwesternhelferinnenkurs erwerben Teilnehmerinnen Fertigkeiten und Kenntnisse, die auch im familiären Bereich oder in der Nachbarschaft angewendet werden können.



Für DRK-Helferinnen und -Helfer werden besondere Fachlehrgänge angeboten, wie Sanitätsausbildung, Trinkwasseraufbereitung, Unterkunft und Verpflegung sowie Betreuung bei Großschadensereignissen. Aber auch die Ausbildung zum Rettungssanitäter ist möglich.



§ 1. Der zu Lüdinghausen als
qualifizierte Person zur Flaga im
Königreich Preußen, als Provinzmann
zur Flaga im Jahre 1888
vom 3. April 1888
auf das am 2. April 1888
das Provinzialgesetz zu Münster.



LÜDINGHAUSEN

§ 2. Neben der Aufgabe des
zeitlich nicht zur Lüdinghauser